



Juni 2026



LA I E N G E M E I N S C H A F T D E S  
**hL. JOSEF**



### Hohe Auserwählung

Wir leben ja in einer Zeit, die uns deutlich aufzeigt, dass der hl. Josef als Vorbild und grosser Fürsprecher dringend nötig ist und wir ihn ständig vor Augen haben sollten. Er hat uns Menschen unsagbar viel zu zeigen, wie man es anders machen muss, um Glück und Frieden zu finden auf dieser Welt. So viele Menschen haben ihr Leben weggeworfen, die Gnade, die sie doch so notwendig brauchen, aber nicht wieder finden können, weil die Welt sie nicht geben kann.

Der hl. Josef kann bei GOTT alles erbitten, auch in den verwerflichsten Zeiten. Die Gnade, die GOTT schenkt, kann er tief in die Herzen senken, Frieden und Eintracht auf die Erde bringen. Nach der Würde der Gottesmutter ist die Würde des hl. Josef die höchste Auszeichnung – er durfte dem GOTTES- SOHN JESUS Nähr- und Pflegevater sein, GOTT VATER für viele Jahre auf Erden vertreten. Was für ein Mensch muss er gewesen sein?

Eine so grosse Verantwortung – dieser gerecht zu werden ... Er war und ist gross in den Augen GOTTES und es gibt nur einen so heiligen Josef. Er verdient es, von uns Menschen geliebt, verehrt und gebeten zu werden. Wir wollen es nicht unterlassen, uns eingehend mit seinem heiligen, armen und demütigen Leben zu befassen; gehen wir zu ihm in die Schule. Rufen wir ihn mit grossem Vertrauen und Ehrfurcht an.

Unser Leben ist auch eine von GOTT aufgetragene Sendung, weil wir durch die Taufe und Firmung die heiligmachende Gnade erhalten haben. Ein Wunder geschieht durch diese Salbung. – Der HEILAND will den Menschen so innig mit sich verbinden, damit Er in ihm leben und arbeiten kann.

Würden doch die Menschen erkennen, was für ein mächtiger Helfer der hl. Josef ist. Sie würden weniger einem falschen Schein nachjagen. Die Gnadengaben verkümmern, weil sie die wahren Werte nicht mehr erkennen. Die Herzen erkalten im Stolz und in den vielen Leidenschaften. Die Menschen sind nicht mehr froh, man sieht es ihnen an.

„Vater Josef, bitte für die Menschen, die alles haben, nicht aber zuerst GOTT und die Gerechtigkeit suchen, um den Frieden und die Einfachheit im Herzen zu haben. O heiliger Josef, mach Du die Menschen nachdenklich in dieser schweren Krisenzeit, dass sie endlich wieder beten, sich auf die Ewigkeit besinnen. Nur so wird das Leben wieder lebenswert.“

Es kommt der Sommer und so viele wunderbare Blümlein blühen am Wegrand, ein Gruss vom Himmel. Wie wenig Menschen schenken dieser wunderbaren Natur ihre Beachtung. Ebenso gleichgültig war dazumal das Verhalten der Menschen gegenüber Maria und Josef. Das zurückgezogene und anspruchslose Wesen dieser zwei Menschen wird wenig Eindruck auf sie gemacht haben, wenig Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben. Josef mit seiner tiefen Seele versenkte sich in GOTT, nicht in vergängliche Dinge. Josef hatte eine tiefe und echte Frömmigkeit. Nur so konnte er Maria tiefer erkennen, in ihrer zarten, Gotterfüllten Seele mehr und mehr lesen, vieles erspüren.

Maria war eine ständige Schule für ihn. Gewiss war Maria ihm weit voran auf dem Weg zu JESUS und Josef war GOTT so dankbar, dass Er ihm eine solch reine Seele zugeführt hat. Josef war ein so würdiges Werkzeug in den Händen GOTTES. Die Reinheit Mariens war für ihn massgebend. Josef konnte nicht anders denken als rein, so war auch seine



Liebe zu Maria von GOTT erfüllt und geheiligt. Auch in der Ehe suchte Josef nur das eine: GOTTES Willen treu zu erfüllen. Das war wohl der edelste Ehebund.

Wir dürfen überzeugt sein, dass Josef und Maria in ihrer beidseitigen jungfräulichen Ehe und Gottgeweihten Liebe weitaus das glücklichste Ehepaar auf Erden waren. Der gültig geschlossene Bund im Tempel führte nicht sofort zum Leben unter dem gleichen Dach. Aus der Heiligen Schrift erfahren wir, dass Josef erst nach Monaten vom Engel vernahm, Maria zu sich zu nehmen, nachdem er nach tagelangen schwersten Kämpfen um Klarheit gerungen hatte, da er bei Maria die Zeichen ihrer Mutterschaft wahrnahm. Denn was sie unter dem Herzen trug, war vom HEILIGEN GEIST. Welche Erleichterung für den hl. Josef und welch eine Freude über das Unfassbare, als der Engel ihm dies offenbarte.

### **Ganz im Willen GOTTES**

Im Augenblick bin ich ziemlich angeschlagen. Hatte im Dezember die dritte Sarkom-Operation

mit Bestrahlung am rechten Oberschenkel. Wieder sehr gross; es wurde diesmal lange nicht erkannt und nach dem Befund nicht alles Krankhafte entfernt. Nun ist scheinbar der Erreger reichlich im Blut. Habe letztes Jahr mein armseliges Leben dem lieben GOTT für einen guten Zweck angeboten. Darauf kam die Krankheit nach Jahren wieder zum Ausbruch. Aber der Wille GOTTES ist mein Begehrt, sonst nichts. Ich bitte nur um Kraft und Gnade zum stillen und geduldigen Tragen. St. Josef wird mir diese Gnade erbitten, dessen bin ich mir sicher.

M. B. in L.

### **Josefsmedaille, wie halte ich diese schön?**

Mit sorgfältiger Pflege: Keine scharfen Mittel benutzen, keine Bürste, kein Reiben mit grobem Tuch, nicht zwei Sachen an die gleiche Kette hängen, weil sich das Metall reibt. Die Medaille verliert schnell den Glanz und läuft an, wenn man schwere Medikamente einnehmen muss. Ich habe den Goldschmied gefragt, wie das möglich sei. Seine Antwort: „Jedes Metall ist angreifbar.“

Hat jemand die Medaille verloren, melde er mir dies bitte. Sollte jemand die Medaille selber vergolden lassen, möge er mir diese danach zusenden, damit der Schwert-Bischof sie wieder weihen kann.

### **Unsere Herzensanliegen in diesem Monat**

„Mein geliebter heiliger Josef, ich grüsse Dich! Deine Macht erstreckt sich über alle unsere Nöte und Anliegen. Du weisst möglich zu machen, was unmöglich scheint.“

Wir sind doch Deine Kinder. Schau in väterlicher Liebe auf alle unsere Belange. Segne Du unsere Familien und alle Sterbenden.

Danke, heiliger Josef!“

Mit dem Segen des heiligen Josef grüsse ich alle von Herzen,

*Heute Paula*